

Der „intelligente Trick“

Als „intelligenten Trick“ bezeichnet Rainer Lütkehus das Investitionspaket, welches J.-Cl. Juncker für die EU-Mitgliedstaaten vorgestellt hat (GE. vom 27.11.2014). Herr Lütkehus ist sich nicht zu schade, diesen schlimmsten aller Steuerhinterzieher, der m.E. hinter Gitter gehört, in seinem Beitrag rein zu waschen. Herr Lütkehus offenbart aber auch seine gravierende Unbedarftheit in Bezug auf das aktuell gültige Geldsystem.

Wenn Unternehmer bereits bis an ihre äußerste Grenze verschuldet sind, dann können sie keine weiteren Investitionskredite aufnehmen. Auch die EU-Staaten sind so massiv verschuldet, dass sich staatliche Konjunkturprogramme auf Pump verbieten. Wenn aber keine Kredite angefragt werden, gibt es im aktuellen System auch kein Bankengeld für die Realwirtschaft. Offensichtlich hat Rainer Lütkehus hier dringenden Studienbedarf!

Zurück zum „intelligenten Trick“: Zu recht kritisieren die linken Fraktionen Junckers Programm, weil es an der strangulierenden Verschuldung überhaupt nichts ändert. Und was sagt der DG-Abgeordnete Pascal Arimont? Er lobt den Wechsel von Haushaltsdisziplin und Schuldenabbau hin zu den Investitionen auf Pump als Paradigmenwechsel: Damit ist Herr Arimont, m.E., für die Bevölkerung welche er vertritt ein wirtschaftlicher und finanzpolitischer Totalausfall! Denn er kennt die Lösungsforderung von Vivant-Ostbelgien: Rücknahme der Geldhoheit durch die Staaten, und Vergabe der notwendigen Gelder für öffentliche Ausgaben durch die Europäische Zentralbank, zinsfrei, unmittelbar an die Staaten. Der strangulierende und ruinöse Umweg über die Geschäftsbanken würde wegfallen. Hatte Herr Arimont nicht vollen Einsatz und Verantwortungsbewusstsein für die DG versprochen?

Joseph Meyer, Klosterstrasse, St.Vith